

# Schwäbisches Handwerk mit Musik

Elisabeth Kabatek und Susanne Schempp lesen aus dem Buch „Laugenweckle zum Frühstück“ bei Herwig

**Schokolade hat doch viel zu viele Kalorien. Deshalb kredenzt die Stuttgarter Romandebütantin Elisabeth Kabatek auch nicht den süßen Gaumenkuss, sondern echt schwäbische „Laugenweckle“. Die gibt's zum Frühstück und generell zum Eindämmen von plötzlich aufkommendem Hungergefühl und - natürlich zur Lesung in der Buchhandlung Herwig, wo die Autorin nebst höchst amüsanten Leseminuten auch richtig gute Musik mitgebracht hat.**

SIBYLLE SCHWENK

**Aalen.** „Ich kann dich überhaupt nicht leiden“, trällert Susanne Schempp in bester Jazz-Manier über die voll besetzten, weiblich dominierten Zuhörerreihen bei Herwig. Die Sängerin von Salt Peanuts erzählt mit changierender Stimme und ebenso farbigen Akkorden mit ihrer Gitarre. Sie passt damit bestens in das Genre von Elisabeth Kabatek, deren



Witzig und unterhaltsam präsentierte Elisabeth Kabatek (links) ihr Erstlingswerk gemeinsam mit Jazz-Sängerin Susanne Schempp. (Foto: sik)

Erzählstil sprühend, witzig und mit einer genauen Beobachtungsgabe versehen

ist. So erfahren die Buchfreunde an diesem Abend nebst Kabateks Heldin Line auch von den guten und schlechten Wohngegenden in Stuttgart („Je weiter raus aus dem Kessel desto besser“) und davon, dass sich ein Besuch in der Landeshauptstadt auf jeden Fall lohnt. „Auch jetzt, wenn der Weihnachtsmarkt wieder droht...“ Aber warum eigentlich steht denn diese Line (eigentliche Pipeline Praetorius) immer auf diese ominösen Laugenweckle?

Die Lösung ist ganz pragmatisch: „Ein Vorschlag des Verlags“, plaudert Elisabeth Kabatek lächelnd. Der Tübinger Silberburg-Verlag, in dem das Taschenbuch mittlerweile in der achten Auflage erschienen ist, brauchte möglichst schnell einen Titel für's „Umschlägle“. Und damit wären wir wieder bei den schwäbischen Eigenheiten, bei der Heldin, die unweigerlich mit dem „Katastrophenen“ ausgestattet ist, und - bei der das Laugenweckle halt immer mit der Butterseite nach unten auf dem Boden landet. Die Line hangelt sich mitten in Stuttgart durch ihr desaströses Leben.

Job verloren und kein Mann in Aussicht. Gott sei Dank gibt es da die knuffige „Dande Dorle“ und die beste Freundin „Lila“. Elisabeth Kabatek nämlich ist eh der Meinung, dass „Freundinnen länger halten als Männer“.

Trotzdem natürlich entwickelt sich der Roman in Richtung Beziehungskisten und der Gratwanderung von Line, sich für den scharfen Eric oder den biedereren Leon zu entscheiden. Aber wie so oft, ist ihr Timing eher schlecht.

Dafür passt das von Kabatek und Schempp. Im Duett singen die beiden, lockern damit die Lesung auf und unterhalten ihr Publikum bestens. Dieses klatscht begeistert und es ist sich wohl jeder sicher, dass das Nachfolgewerk Kabateks („Ich werde einen Ratgeber schreiben, die verkaufen sich besser“) so viele Lacher wie die Laugenweckle einheimen wird. Der angedachte Titel: „Ich wär' so gern ein wilder Salat...“

● Der Roman „Laugenweckle zum Frühstück“ ist im Silberburg-Verlag als Taschenbuch erschienen und kostet 12,90 Euro.